



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Gerd Mannes, Dr. Ralph Müller, Josef Seidl** und **Fraktion (AfD)**

### **Technologiestandort Deutschland bewahren – Dieselsechnologie erhalten**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. die Erforschung alternativer Kraftstoffe zur Verwendung in Verbrennungsmotoren aktiv zu unterstützen;
2. die Förderungen zur Elektrifizierung des Verkehrs zugunsten eines ganzheitlichen Energie- und Mobilitätskonzeptes zu reduzieren;
3. alle Technologien (neben Elektromobilität auch Brennstoffzellentechnologie, Power-to-Gas und synthetische Kraftstoffe) zur Mobilität gleichermaßen zu unterstützen.

### **Begründung:**

Die Erforschung der Antriebskonzepte der Zukunft sollte eine Vielzahl von Möglichkeiten in Betracht ziehen. Durch die derzeitige Fokussierung auf Elektromobilität, die etwaige Probleme, wie die Ladeinfrastruktur, die Energieversorgung oder die Reichweitenproblematik außer Acht lassen, sinkt die Attraktivität der Entwicklung weiterer Alternativen.

Moderne Dieselmotoren haben sich in den letzten Jahrzehnten stark weiterentwickelt. So liegen die Grenzwerte für Stickoxide, die bei Neuzulassungen eingehalten werden müssen, im Jahr 2019 bei 16 Prozent der Grenzwerte von 2001. Auch der mechanische Wirkungsgrad von Dieselmotoren wurde und wird durch den technischen Fortschritt immer weiter erhöht und kann mittlerweile bis zu 43 Prozent betragen. Ein Wert, den, unter Berücksichtigung der Lade- und Entladeverluste, auch Elektrofahrzeuge derzeit nicht überbieten, wenn sie mit Strom aus konventionellen Energieträgern geladen werden.

Die angestrebte Mobilitätswende und Verbannung der Dieselfahrzeuge wird überstürzt vorangetrieben und sollte stattdessen durch fundierte Lösungskonzepte, die eine Vielzahl von Ansätzen betrachten, unterstützt werden. Dazu gehören eben auch alternative Kraftstoffe, die in bestehenden Motoren verwendet werden können, ohne dass es aufwändiger Änderungen bedarf.

Auch müssen, sofern sich langfristig eine Elektrifizierung als sinnvoll erweist, weitere Gegebenheiten, wie der Zustand der Netzinfrastruktur, in ein ganzheitliches Modell mit einfließen.